

Technisches Merkblatt

NOVISAN

SM 2 K Saniermörtel

Materialbeschreibung

Anwendung

Zementgebundener, kunststoffvergüteter und faserverstärkter Saniermörtel für statisch relevante Betoninstandsetzungen. Geeignet für den händischen Auftrag vertikal und über Kopf sowie im Nassspritzverfahren.

Zusammensetzung

Portlandzement, fraktionierte Sande, Polymere, Zusatzmittel, Mikrofasern

Eigenschaften

CE-zertifiziert (Klasse R4)
(gemäß EN 1504-3)

Frostausalzbeständig (XF4)
(gemäß öbv-Richtlinie)

faserverstärkt

Technische Daten

Trockenmörtel

Größtkorn	2,5 mm
Schüttgewicht	ca. 1,6 kg/L
Chloridgehalt	≤ 0,05 %

Frischmörtel

Schichtstärke	≥ 8 mm
Wasserbedarf	ca. 3,75 L pro 25 kg
Rohdichte	ca. 2,1 kg/L
Verarbeitungszeit	ca. 30 min bei 20 °C

Festmörtel

Druckfestigkeit (Prisma 4x4x16cm)	nach 24 h ≥ 10 N/mm ²
	7 d ≥ 40 N/mm ²
	28 d ≥ 50 N/mm ²
Biegezugfestigkeit	nach 28 d ≥ 7 N/mm ²
Haftzugfestigkeit	nach 28 d ≥ 2,0 N/mm ²
Frostbeständigkeit	XF4 ≥ 2,0 N/mm ²
E-Modul	nach 28 d ≥ 20 GPa
Kapillare Wasseraufnahme	nach 28 d ≤ 0,50 kg/(m ² *h ^{0,5})
Schwinden	nach 90 d ≤ 1,0 mm/m
Karbonatisierungswiderstand	d _k ≤ Bezugsbeton MC (0,45)
Chlorideindringung	≤ 0,6 M.-% Zement

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 1,8 kg pro m²/mm, 25 kg ergeben ca. 13,8 L Frischmörtel

Brandverhalten

Euroklasse A1

Lagerung

Chromatarm gemäß Richtlinie 2003/53/EG
In ungeöffnetem Papiersack mindestens 6 Monate trocken lagerfähig

Lieferform

25 kg Papiersack, Bigbag

Qualitätsüberwachung

Der Baustoff unterliegt einer strengen Qualitätskontrolle und Eigenüberwachung in unserem Werkslabor.

Das Produkt ist zertifiziert (EN 1504-3) und wird entsprechend den zu Grunde liegenden Normen fremdüberwacht.

Besondere Hinweise

Sicherheitshinweise

Gefahren-, Sicherheits- und Entsorgungshinweise entnehmen Sie bitte dem Sicherheitsdatenblatt.

Rechtliche Hinweise

Die Angaben dieses Merkblattes stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen unter Normbedingungen zur Zeit der Drucklegung dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall.

Je nach den Umständen (insbesondere Untergründe, Verarbeitung und Umweltbedingungen) können die Ergebnisse von diesen Angaben abweichen. Die Daten sind daher unverbindlich und befreien den Empfänger grundsätzlich nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Eine Ableitung von Ersatzansprüchen ist nicht möglich.

Es gelten die Verkaufs- und Lieferbedingungen für Spezialbaustoffe in der jeweils letzten Fassung.

Änderungen vorbehalten.

Technische Daten

Vorbereitung

Die zu beschichtende Fläche durch Schrämen oder HDW-Strahlen von losen und schlechten Betonteilen befreien. Der Untergrund muss frei von trennenden Substanzen wie Staub, Öl und stehendem Wasser sein. Es ist auf eine ausreichende Rautiefe zu achten. Rostige Bewehrungseisen und solche, die in unzulässig chloridbelastetem Beton liegen, müssen vollständig freigelegt, entrostet und gegebenenfalls mit Korrosionsschutz behandelt werden. Altbeton gut vornässen (mattefeucht) – bei Aufbringen des Mörtels darf kein stehender Wasserfilm vorhanden sein.

Verarbeitung

Der Mörtel eignet sich mit gängigen Mörtelmischpumpen für die Verarbeitung im Nassspritzverfahren. Bei längeren Unterbrechungen Pumpe und Schlauch leer fahren, um Stopfer zu vermeiden. Für die Mörtelherstellung wird die Verwendung eines Zwangsmischers empfohlen. Bei Verwendung von kontinuierlich arbeitenden Mörtelmischpumpen ist auf eine ausreichende Mischintensität zu achten.

Für die Verarbeitung von Hand, den Mörtel in vorgelegtem Wasser mit niedertourigem Rührgerät (Bohrmaschine, Quirl) knollenfrei anmischen. Den Frischmörtel mit ausreichendem Druck auf den wassergesättigten Untergrund aufbringen. Bei steifer Einbaukonsistenz sowie für eine ausreichende Haftung an vertikalen Flächen und über Kopf empfehlen wir die Verwendung unserer Haftbrücke NOVISAN SK 1 K. Die Haftbrücke in weicher Konsistenz mittels harter Wurzelbürste kräftig in den Untergrund einbürsten und den Saniermörtel frisch in frisch auftragen.

Nachbehandlung

Die sanierte Stelle ist sofort und für mindestens 5 Tage mit Folie abzudecken (besonders wichtig bei Sonneneinstrahlung und Wind!). Bei einer Nachbehandlung mit Verdunstungsschutz entfällt das Abdecken. Eine Verträglichkeit sollte jedoch abgeklärt werden.

Allgemeine Hinweise

Während der Verarbeitung und 24 Stunden danach darf die Luft- und Bauwerktemperatur +5°C nicht unterschreiten. Ansonsten sind die bekannten Grundsätze der Betontechnologie und die einschlägigen Normen und Richtlinien zu beachten. Für nähere Auskünfte stehen Ihnen unsere Mitarbeiter sowie unser Werkslabor zur Verfügung.

Sicherheitsdatenblatt beachten!